

## **Staatssekretär Baumann bekommt Unterschriftenliste für den Ausbau von Stellen des Freiwilligen Ökologischen Jahres überreicht**

### **Stuttgart.**

Am Freitag, den 25.11.2016 besuchte der Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Herr Dr. Andre Baumann drei Einsatzstellen für Teilnehmende des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ): Den Verein für Umweltbildung und Naturerfahrung ARANEUS in Mühlacker, den Schulbauernhof am Grünen Heiner in Korntal-Münchingen sowie das Haus des Waldes in Stuttgart. Bei diesem Besuch überreichten zwei Vertreter der FÖJ-Teilnehmenden in Baden-Württemberg eine Unterschriftenliste für den Ausbau von FÖJ-Stellen.

### **Was ist das FÖJ?**

Das Freiwillige Ökologische Jahr wurde 1990 als Bildungs- und Orientierungsjahr ins Leben gerufen und bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv für den Schutz und Erhalt der Umwelt zu engagieren, mehr über Natur- und Umweltschutz zu erfahren, erste Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln, sich für die Zukunft zu orientieren und noch vieles mehr.

Jährlich bewerben sich in Baden-Württemberg rund 1000-1500 junge Leute auf gerade einmal 210 FÖJ-Plätze.

Das FÖJ beinhaltet neben der alltäglichen Arbeit in einer Einsatzstelle auch 25 Bildungstage, an denen man in einer Seminargruppe verschiedene ökologische Themengebiete erarbeitet und über die Erfahrungen in der jeweiligen Einsatzstelle reflektiert.

Eine Besonderheit im FÖJ ist die demokratische Vertretung aller Teilnehmenden auf verschiedenen Ebenen. Dafür wählen die Seminargruppen jeweils zwei Sprecher/innen, die sich wiederum auf der Landesebene durch gemeinsame Aktionen aller Vertreter/innen für das FÖJ engagieren.

Diese demokratische Vertretung wird auch auf Bundesebene fortgeführt und bietet so die Möglichkeit eines intensiven Austauschs zwischen den Teilnehmenden, deren Sprecher/innen und den politischen Akteuren.

### **Unterschriftenliste für den Ausbau von FÖJ-Stellen**

Im Rahmen der Nachhaltigkeitstage 2015 haben ehemalige Sprecher auf die Problematik der, im Vergleich zu der großen Zahl an Interessierten, zu wenigen FÖJ-Stellen aufmerksam gemacht und Unterschriften für den Ausbau des FÖJ gesammelt. Auf der Unterschriftenliste wurden vier Gründe für den Ausbau von FÖJ-Stellen formuliert, in Kurzform:

FÖJ bildet für die Zukunft

FÖJ befähigt zum Handeln

FÖJ bewegt zum Engagement

FÖJ ist sein Geld wert

Diese Gründe stammen aus der Kampagne „Warum 365+1 Platz für ein zukunftsfähiges Freiwilliges Ökologisches Jahr in Baden-Württemberg“, die 2015 anlässlich des 25-jährigen FÖJ-Jubiläums von den vier Trägern Landeszentrale für politische Bildung, Freiwilligendienste Diözese Rottenburg-Stuttgart, Diakonie Württemberg und Internationaler Bund, initiiert wurde.

Weitere Informationen dazu unter [www.foej-bw.de/foej-365plus1.html](http://www.foej-bw.de/foej-365plus1.html).

**Diese Unterschriftenliste wurde am 25.11.2016 dem Staatssekretär Dr. Baumann am „Haus des Waldes in Stuttgart von einem aktuellen und einem ehemaligen FÖJ-Sprecherüberreicht.**

Staatssekretär Dr. Baumann zeigte sich während der Besuche der Einsatzstellen sehr interessiert und äußerte mehrfach, dass er sich für mehr FÖJ-Plätze einsetzen werde. Er selbst habe sich in seinem Zivildienst viel mit der Natur auseinander gesetzt, was ihn auch entscheidend geprägt habe. Die Unterschriftenaktion beeindruckte ihn und er bot den FÖJ-Sprechern seine Unterstützung an. Im Frühjahr möchte er im Landtag den Freiwilligen im FÖJ beziehungsweise deren Vertretern als Dank für ihr Engagement ein Zertifikat übergeben. „Insgesamt war es ein sehr harmonisches Treffen.“, resümiert FÖJ-Sprecher Benjamin Nichell.

Leon Sander, FÖJ'ler beim BUND Regionalverband Südlicher Oberrhein in Freiburg

Presseabteilung  
FÖJ-Sprecher  
Baden-Württemberg  
2016/17  
[pressearbeit-foej-bw@t-online.de](mailto:pressearbeit-foej-bw@t-online.de)











*Von links: Staatssekretär Dr. Baumann, ehemaliger FÖJ-Sprecher David Felger, aktueller FÖJ-Sprecher Benjamin Nichell*

*bei der Übergabe der Unterschriftenliste am „Haus des Waldes“ in Stuttgart.*